



PAPIERSAMMELAKTION VON HARMUTH ENTSORGUNG

1. PREIS DER HARMUTH-PAPIERSAMMELAKTION GEHT AN DIE GEMEINSCHAFTSGRUNDSCHULE KLOSTERMARKT IN MÜLHEIM-SAARN

Die Kinder der Klasse 2b der Gemeinschaftsgrundschule Klostermarkt freuen sich über den 1.Preis. Klassenlehrerin Beate Kuhles steht neben der Rampe, Frau Harmuth-Strüngmann links neben der Lehrerin.

„Wer sammelt, der gewinnt“ – so lautete das Motto der Papiersammelaktion, zu der die Firma Harmuth Entsorgung mit Standorten in Mülheim und Essen in Kooperation mit Rudolf Weber Gebäudedienste und Kernie's Familienpark Grundschulen im Kernruhrgebiet aufgerufen hatte. Mehrere Schulen beteiligten sich daraufhin im Mai an der Aktion, die das so wichtige Thema „Umwelt und Papier“ aufgriff und sammelten über mehrere Wochen jede Menge Altpapier.

Jetzt stehen die „schwergewichtigen“ Sieger fest: Ganze 1.195 kg brachte das Papier der Gemeinschaftsgrundschule Klostermarkt auf die Waage und den fleißigen Sammlern der Klasse 2b damit den ersten Preis ein: 1.250,00 EUR zur freien Verwendung, gestiftet von Harmuth Entsorgung.

Die Aufregung war entsprechend groß, als Geschäftsführerin Heike Harmuth-Strüngmann zur Scheckübergabe in die Schule kam. Die Kinder erzählen „stolz wie Oskar“ wie sie diese Unmengen von Papier zusammenbekommen hatten: Es wurde bei Omas und Tanten gesammelt, in Reisebüros wurden alte Kataloge abgeholt, Papierschnipsel vom Lebensmitteldiscounter gesammelt und Altpapier zu den Schulbüchern in die Tonne gestopft. Sogar versehentlich in die Altpapiertonne geworfenes Papier wurde beherzt durch Klettern in die Tonne wieder herausgeholt und in den Harmuth-Container geworfen. Gemeinsam mit den Kindern besprach Klassenlehrerin Beate Kuhles anschließend, wofür das Geld ausgegeben werden soll. Eine Erlebnistour in die Kluterthöhle in Ennepetal war das Ergebnis. „Dort kann man mit Helm und Taschenlampe klettern und durch enge Stellen kriechen“, freut sich Nico. Und Geld für ein Eis ist sogar auch noch drin. Ganz besonders freut sich Beate Kuhles allerdings darüber, dass die Kinder auch an andere gedacht haben. „Die Hälfte des Geldes wird für ein Projekt ausgegeben, von dem alle Kinder der Schule etwas haben“, berichtet sie, „der Musikraum muss beispielsweise renoviert werden. Wenn wir Eltern finden, die mit anpacken und streichen, können wir das Material dafür kaufen.“

Dass das Preisgeld eine so gute Verwendung findet, kommt auch bei Heike Harmuth-Strüngmann gut an. „Ich finde es toll, dass die Kinder den Preis aufteilen und freue mich besonders darüber, dass auch eine Mülheimer Schule unter den Gewinnern ist. Denn die Wurzeln unseres Entsorgungsunternehmens liegen in Mülheim.“